

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Marcus Fischer, eröffnet die 1. öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Alterlangen im Jahr 2025.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen, Änderungen nicht gewünscht.

Herr Fischer berichtet kurz vom Vorsitzendengespräch mit dem Oberbürgermeister.

TOP 1: Mittagsbetreuung an der Hermann-Hedenus-Grundschule

Frau Feldmann stellt vor.

Aktuell sind 320 Schüler*innen an der Schule, davon ca. 130 Schüler*innen in fünf gebundenen Ganztagsklassen, im offenen Ganzttag werden ca. 60 Schüler*innen betreut. Ca. 100 Kinder werden nach dem Regelunterricht nicht betreut, davon hätten aber gerne 22 Familien einen Betreuungsplatz. Dies ist jedoch aufgrund von fehlenden räumlichen Kapazitäten nicht möglich.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 bietet die Schule wieder nur die regulären 200 Betreuungsplätze an, aktuell gibt es 220 Plätze.

Daher werden im nächsten Schuljahr voraussichtlich 50 Betreuungsplätze fehlen.

Die Hermann-Hedenus-Schule ist eine von zwei Schulen im Stadtgebiet, die ohne Einrichtung der städtischen Jugendhilfe ist. Die Schule wurde 2019 neben vier anderen Schulen auf die Priorisierungsliste für den Ausbau von Ganztagesbetreuung gesetzt, da hier die Unterversorgung als sehr hoch eingestuft wurde.

2020 wurde in Erwägung gezogen, die Schwedenhäuser abzureisen und einen Ersatzneubau zu planen, dies wurde jedoch verworfen.

2021 hat der Stadtteilbeirat Alterlangen den Antrag an die Verwaltung gestellt, den Bedarf einer Lernstube für Alterlangen zu prüfen, weil es einen dringenden Raumbedarf an der Hedenus-Schule gibt. Aufgrund des niedrigen Sozialindex in Erlangen ist dies aktuell nicht geplant.

2021 erfolgte auch eine Bedarfsanalyse. 2023 fehlten sechs Betreuungsplätze, 2024 45 Plätze, was dazu führte, dass wieder auf 220 Betreuungsplätze aufgestockt wurde, obwohl die Kapazitäten nur für 200 Plätze ausreichen.

Es wurde nach neuen Räumlichkeiten gesucht, ein Umzug der Mittagsbetreuung in die Mönauschule in Büchenbach im Jahr 2029 wurde angestrebt, aufgrund der Haushaltslage wird dieser Termin nicht realisiert werden können.

Im Dezember 2024 wurden Räumlichkeiten in der Johanneskirche besichtigt, dies wäre eine zusätzliche Möglichkeit gewesen, eine Kurzgruppe des offenen Ganztages unterzubringen. Sicherheitsbedingungen hätten erfüllt werden, und die Küche hätte umgebaut werden müssen. Im März 2025 hat die Schulleitung angekündigt, dass keine weitere offenen Ganztagsgruppe außerhalb des Schulgeländes untergebracht wird.

Herr Käs, Mitarbeiter der städtischen Jugendhilfe, erläutert, dass der Bedarf nach Betreuungsplätzen unabweisbar ist.

Die Betreuung in die Mönauschule umzusiedeln sei laut Herrn Käs eine langfristige Lösung, bei der nicht klar ist, ob und wann sie umgesetzt wird.

Anmietung von Räumlichkeiten oder das Aufstellen von Containern sind kurzfristige Lösungen, die das Jugendamt anstrebt.

Sowohl die Johanneskirche, als auch St. Heinrich sind an einer Lösung interessiert und möchten unterstützen.

Frau Weller fragt an, ob die Container, die für Flüchtende aufgestellt wurden und jetzt leer stehen, genutzt werden können. Herr Käs teilt mit, dass über diese Lösung bereits diskutiert wird.

Frau Reitzenstein teilt mit, dass das Thema am 10.04.25 im Jugendhilfeausschuss auf der Agenda steht und lädt betroffene Eltern ein, an der Sitzung teilzunehmen.

TOP 2: Sachstand Verkehrsführung Schallershofer Straße

Herr Fischer berichtet, dass die Verwaltung vor Ort eine Befragung der Bürger*innen durchgeführt hat, welche der vier vorgeschlagenen Varianten bevorzugt werden würde.

Die Mehrheit der Befragten befürwortet Variante 4 mit einem Zweirichtungsradweg (Varianten siehe Anlage).

Die Verwaltung strebt an, die Planungen im 4. Quartal 2025 abgeschlossen zu haben. Kritik und Wünsche aus der Bürgerschaft werden, soweit möglich, berücksichtigt. Die Verwaltung hat die Vorstellung der Pläne in einer der nächsten Beiratssitzungen zugesagt.

Ein Bürger merkt an, dass die Parkplatzmarkierungen gegenüber dem Gewerbegebiet an der Schallershofer Straße kaum mehr zu sehen sind. LKWs parken dort wild, teilweise auch auf dem Radweg.

Die Verkehrsüberwachung wird gebeten, dort zu kontrollieren, die Verwaltung wird gebeten, die Parkplatzmarkierungen zu erneuern.

TOP 3: Stärkung der E-Mobilität – weitere Ladepunkte für Alterlangen?

Aktuell zwei Ladepunkte, am Westbad und am Autohaus Kraus.

Der Beirat möchte anregen, dass weitere Ladepunkte installiert werden. Nach Rücksprache mit den ESTW konnte Herr Fischer berichten, dass zwei weitere Ladepunkte geplant sind. Diese sollen an der Dompfaffstraße 146 und am Kosbacher Damm entstehen.

TOP 4: Sonstiges

Herr Heinz, Mitglied der Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Alterlangen stellt vor.

Die FFW Alterlangen möchte am Feuerwehrhaus einen Defibrillator bereitstellen, dieser könnte bei Notwendigkeit von jedem genutzt und bedient werden. Herr Heinz erläutert, dass solche Geräte wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit sind und schnelle erste Hilfe bei einem Herzstillstand unerlässlich ist.

Die Kosten für einen Defibrillator liegen bei 5000 Euro, diese müssen durch Spenden finanziert werden. Der Stadtteilbeirat Alterlangen hat bereits 1500 Euro zur Förderung des Projekts bereitgestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr freut sich über jede finanzielle Unterstützung auf das Konto DE6976350000027000258, Verwendungszweck „Öffentlicher AED“. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anhängenden Präsentation.

Herr Fischer berichtet davon, dass aufgrund des baulichen Zustandes der Dechsendorfer Brücke kein Schwerlastverkehr über 7,5 Tonnen mehr über diese fahren darf. Der Verkehr wird über die Möhrendorfer Straße umgeleitet. Außerdem wurde die erlaubte Geschwindigkeit an dieser Stelle von 50 auf 30 km/h reduziert.

Der Beirat fragt an, wie die Fahrradwege in der Möhrendorfer Straße während der Umleitung des Schwerlastverkehrs durch diese Straße gestaltet werden? Was wird zum Schutz der Rad fahrenden Menschen, gerade von Kindern, getan?

In der Habichtstraße wird nicht ordnungsgemäß geparkt, Hinweis darauf geht an die Verkehrsüberwachung.

Eine Bürgerin fragt an, ob in der Schallershofer Straße, nach der Einmündung „Zum Sonnenblick“, noch eine zweite Verkehrsinsel gebaut wird. Die Bürgerin hatte hierzu bereits Kontakt zur Verwaltung, hat aber keine abschließende Rückmeldung erhalten.

gez.

Marcus Fischer

Vorsitzender Stadtteilbeirat Alterlangen

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt